

Prix Ars Electronica 2020:

## Goldene Nicas für Hongkonger Protestbewegung und Künstlerinnen in Los Angeles, Wien und Graz

(Linz, 15.6.2020) 2020 markiert eine Zäsur in der 33-jährigen Geschichte des Prix Ars Electronica: Erstmals seit 1987 trat die internationale Jury rein virtuell zusammen, erstmals wurde eine anonyme BürgerInnenbewegung für ihren innovativen und kreativen digitalen Aktivismus mit einer Goldenen Nica ausgezeichnet und zum ersten Mal gehen alle weiteren Goldenen Nicas ausnahmslos an Frauen.

Die Goldene Nica in der Kategorie “Digital Communities” geht an die Protestbewegung Hongkongs, die Goldene Nica der Kategorie “Interactive Art +” wird der in Los Angeles lebenden und arbeitenden Künstlerin Lauren Lee McCarthy verliehen, der Hauptpreis der Kategorie “Computer Animation” geht an die ebenfalls in Los Angeles tätige Künstlerin Miwa Matreyek und für ihr künstlerisch-feministisches Lebenswerk wird VALIE EXPORT als “Visionary Pioneer of Feminist Media Art” mit einer Goldenen Nica geehrt. Über die Goldene Nica in der Kategorie “u19 – create your world” dürfen sich Lisa Rass, Franziska Gallé, Jona Lingitz und Anna Fachbach, allesamt Schülerinnen der HTBLVA-Graz Ortweinschule, freuen.

Der Prix Ars Electronica 2020 verzeichnete insgesamt 3.209 Einreichungen aus 90 Ländern. Mit 1.236 Werke verzeichnete die Kategorie “Interactive Art +” die meisten Einreichungen, gefolgt “Computer Animation” mit 930 Einreichungen und “Digital Communities” mit 373 Einreichungen. In der österreichweit ausgeschriebenen Kategorie “u19 – create your world” für “Young Creatives” (alle unter 14 Jahren) und “Young Professionals” (zwischen 14 und 19 Jahren) verzeichnete man 670 Einreichungen.

Der renommierten Jury des Prix Ars Electronica gehörten diesmal an: Peter Burr (US), Birgitta Hosea (SW/UK), Mathilde Lavenne (FR), Erick Oh (KR/US) und Mimi Son (KR) (Kategorie “Computer Animation”), DooEun Choi (KR/US), Sabine Himmelsbach (DE/CH), Vladan Joler (RS), Haytham Nawar (EG) und Stefan Tiefengraber (AT) (Kategorie “Interactive Art +”), Thomas Gegenhuber (AT/DE), Chiaki Hayashi (JP), Dietmar Offenhuber (AT/US), Irini Papadimitriou (GR/UK) und Farah Salka (LB) (Kategorie “Digital Communities”) sowie Sirikit Amann (AT), Gerald Hartwig (AT), Conny Lee (AT), Karl Markovics (AT) und Irene Posch (AT) (Kategorie “u19 – create your world”).

---

Prix Ars Electronica: <https://ars.electronica.art/prix/de/>

Für Rückfragen

Christopher Sonnleitner  
Tel: +43.732.7272-38  
[christopher.sonnleitner@ars.electronica.art](mailto:christopher.sonnleitner@ars.electronica.art)  
[ars.electronica.art/press](https://ars.electronica.art/press)

## Digital Communities:

### Golden Nica des Prix Ars Electronica 2020

## Be Water by Hong Kongers / Dedicated to the Hong Kong protesters by Eric Siu & Joel Kwong

*“This year, the Golden Nica went for the first time to an anonymous group: the citizens of Hong Kong who organized the pro-democracy protests of 2019. [...] The modes of collective action in Hong Kong are, in many ways, exemplary for the notion of a digital community, but with important qualifications. The demonstrators did not organize around a particular technology but used digital media as one of many means to organize, communicate, document, and evade surveillance.” (Auszug aus dem Statement der Jury)*

Sei gestaltlos, sei formlos, sei in der Lage, dich jeder Situation anzupassen – das bedeutet “Be Water!”. Kampfsportikone Bruce Lee machte diese Leitidee berühmt, 2019 griff die Hongkonger Protestbewegung sie auf ihre Weise auf. Ein in Peking beschlossenes Auslieferungsgesetz hatte eine breite BürgerInnenempörung ausgelöst, die als Best Practice-Beispiel für digitalen Aktivismus im Kampf für demokratische Grundrechte gilt.

Ehemals britische Kolonie, wurde Hongkong 1997 an China zurückgegeben. Dieses wiederum verpflichtete sich dem Verfassungsgrundsatz “Ein Land, zwei Systeme”, mit dem der Region Hongkong ihr eigenes politisches System und ihre eigenen rechtlichen, wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen, einschließlich der Handelsbeziehungen mit anderen Ländern, einräumt wurde.

Im Sommer 2019 beabsichtigte Peking dann einen Gesetzesbeschluss, der es künftighin möglich machen sollte, Hongkonger BürgerInnen unter bestimmten Umständen ausgeliefert zu bekommen. Ein Vorhaben, gegen das die HongkongerInnen Sturm liefen, befürchteten sie doch, Peking könnte “kriminell” schlicht mit “politisch andersdenkend” gleichsetzen und schon bald Anklage und Auslieferung unbequemer Personen in die Wege leiten. Hunderttausende Menschen gingen auf die Straße und läuteten Wochen des Protests und zivilen Ungehorsams ein, die weltweit Schlagzeilen machten. Dass der Gesetzesentwurf im September 2019 schließlich zurückgezogen wurde, tat der Wucht des Protests keinen Abbruch, forderten die Menschen nun längst eine Reihe von Reformen sowie eine umfassende Untersuchung diverser Fälle mutmaßlicher Polizeibrutalität.

Eine Schlüsselrolle in dieser Protestbewegung spielten bzw. spielen digitale Technologien. Binnen kurzer Zeit bildete sich eine “Digital Community”, die die DemonstrantInnen an vorderster Front unterstützte, Crowdsourcing-Kampagnen und Online-Petitionen organisierte, soziale Medien zur Faktenprüfung und

#### Für Rückfragen

Christopher Sonnleitner  
Tel: +43.732.7272-38  
[christopher.sonnleitner@ars.electronica.art](mailto:christopher.sonnleitner@ars.electronica.art)  
[ars.electronica.art/press](http://ars.electronica.art/press)

Berichterstattung nutzte, Live-Streamings unterschiedlicher Events machte, Websites online stellte, Foren bespielte, Apps entwickelte und anderes mehr. Trotz – oder wegen – dieser unzähligen Aktivitäten, kam und kommt die Protestbewegung bis heute ohne jede zentrale Führung aus. Zur Abstimmung werden Plattformen wie LIHKG – eine lokale Lo-Fi-Version von Reddit, auf der BenutzerInnen kommunizieren und über Beiträge abstimmen können – oder AirDrop zum Austausch von Kampagnenbotschaften genutzt.

Die “Hong Kongers” haben ohne Zweifel neue Standards digitalen Aktionismus gesetzt. Die Lektionen daraus wollen gelernt werden und daran anknüpfend ein dringend benötigter Dialog angestoßen werden, wie die digitale Kultur unsere Praxis der BürgerInnenverantwortung jetzt und in Zukunft prägt. Die “Hong Kongers” und ihre “Be Water”-Philosophie werden mit der Goldenen Nica des Prix Ars Electronica ausgezeichnet.

## Digital Communities:

### Awards of Distinction des Prix Ars Electronica 2020

#### Algorithmic Justice League (AJL)

<https://www.ajlunited.org>

*“(...) stood out in this year’s selection as an organization that carries out urgent research and action (...) investigating algorithmic bias, injustice, and the non-neutrality of Artificial Intelligence systems.” (Auszug aus dem Statement der Jury)*

Die Organisation „Algorithmic Justice League“ (AJL) verbindet Kunst und Forschung, um die durch künstliche Intelligenz-Systeme hervorgerufenen sozialen Auswirkungen und Gefahren zu beleuchten. Mithilfe künstlerischer Mittel, Texten, TED-Talks oder Filmen soll das öffentliche Bewusstsein für die Auswirkungen des Einsatzes von KI geschärft werden, es sollen Forschungsarbeiten in Auftrag gegeben und EntscheidungsträgerInnen der Regulierungsbehörden und der Industrie in Bezug auf KI-Standards und Entwicklungsprozesse beraten werden.

## Habaq Movement

[www.facebook.com/habaqmovement](http://www.facebook.com/habaqmovement)

*“(...) wins our vote through its aligned combo of politics and action, all geared towards survival alternatives for local communities.” (Auszug aus dem Statement der Jury)*

Die aktuelle wirtschaftliche und soziale Krise im Libanon unterstreicht die Bedeutung von Jugendinitiativen mit einer futuristischen und zielgerichteten Vision für Lösungen. Genau hier setzt die „Habaq-Bewegung“ an, eine landwirtschaftliche Genossenschaft im Libanon, deren Mitglieder unterschiedlichen Staaten, Ethnien und

Für Rückfragen

Christopher Sonnleitner  
Tel: +43.732.7272-38  
[christopher.sonnleitner@ars.electronica.art](mailto:christopher.sonnleitner@ars.electronica.art)  
[ars.electronica.art/press](http://ars.electronica.art/press)

Religionen zugehörig sind, und die es sich zum Ziel gesetzt hat, brachliegende landwirtschaftliche Flächen zurückzugewinnen, Arbeitsteams einzurichten und wieder Nahrungsmittel anzubauen. Darüber hinaus werden alternative Lösungen für lokale Gemeinschaften entwickelt, Schulungen veranstaltet und landwirtschaftliche Initiativen der einheimischen Bevölkerung und von in den Libanon geflüchteten Menschen miteinander verknüpft. Zur Mobilisierung und Lobbyarbeit nutzt „Habaq“ soziale Medien, um LandwirtInnen mit jungen sozialen Initiativen zu verbinden und so eine weitere Entwicklung der Landwirtschaft im Libanon zu ermöglichen.

## Interactive Art+

### Golden Nica des Prix Ars Electronica 2020

## SOMEONE / Lauren Lee McCarthy (US)

<https://lauren-mccarthy.com/SOMEONE>

*(...) questions the role of the human in the age of intelligent machines by examining communication media and re-imagining them. (Auszug aus dem Statement der Jury)*

„SOMEONE“ ist eine interaktive Installation, die unsere Smart Homes zum Anlass nimmt, um das Spannungsverhältnis zwischen Intimität und Privatsphäre sowie Bequemlichkeit und selbständigem Handeln zu beleuchten und nach der Rolle der menschlichen Arbeitskraft in einer Zukunft der Automatisierung zu fragen.

BesucherInnen einer Galerie finden sich in einer Kommandozentrale wieder, die wie eine Kombination aus Callcenter und Coworking-Space anmutet und vier Computerstationen beherbergt. Jeder Computer blickt in die Wohnung einer freiwillig am Projekt teilnehmenden Person. Jede dieser Wohnungen ist mit eigens entworfenen intelligenten Geräten ausgestattet.

Die Galerie-BesucherInnen sind nun eingeladen, die Rolle einer menschlichen Version von Amazons Alexa zu übernehmen. Immer wieder hören sie die Smart-Home-BewohnerInnen nach „SOMEONE“ rufen und „SOMEONE“ aufzufordern, das Licht ein- oder auszuschalten, Musik abzuspielen oder das Wasser für den Tee aufzusetzen. Umgekehrt können die „menschlichen Alexas“ ihre Auftraggeber\*innen ständig sehen, hören, überwachen und ihre Haushaltsgeräte fernsteuern.

Mit „SOMEONE“ fragt Lauren Lee McCarthy danach, wie viel Komfort man uns versprechen muss, damit wir unsere Privatsphäre und die Kontrolle über unser Leben und unseren Wohnraum aufzugeben bereit sind. Und sie stellt die Frage, wie es sich wohl anfühlt, wenn der Raum, in dem wir zuallererst sozialisiert und versorgt werden, von KI-Systemen übernommen wird? Was bedeutet es, wenn wir die Bildung unserer Identität auslagern, an virtuelle Assistenten, deren Werte von einer kleinen, homogenen Gruppe von Entwickler\*innen programmiert werden?

#### Für Rückfragen

Christopher Sonnleitner  
Tel: +43.732.7272-38  
[christopher.sonnleitner@ars.electonica.art](mailto:christopher.sonnleitner@ars.electonica.art)  
[ars.electonica.art/press](http://ars.electonica.art/press)

„SOMEONE“ zwingt dabei kein Urteil auf, sondern schafft einen Raum, in dem sich jede und jeder eine eigene Meinung bilden kann und soll. Für ihre Installation wird Lauren Lee McCarthy mit der Goldenen Nica des Prix Ars Electronica in der Kategorie „Interactive Art +“ ausgezeichnet.

## Interactive Art+

### Awards of Distinction des Prix Ars Electronica 2020

#### Google Maps Hacks / Simon Weckert (DE)

<http://www.simonweckert.com/googlemapshacks.html>

*“(...) great example of the contemporary situationist practice combining performance, social activism, obfuscation, and hacking.” (Auszug aus dem Statement der Jury)*

99 Secondhand-Smartphones, auf denen die Routen-Funktion von Google Maps aktiviert ist, werden in einem Handwagen langsam eine Straße entlang gezogen. Google Maps interpretiert das als Verkehrsstau und schaltet die Straße in der App von Grün (kein Verkehr) auf Rot (Stau) um. Dieser virtuelle Stau wiederum hat Auswirkungen in der realen Welt, weil Google Maps Autos nun auf eine andere Route leitet, damit diese nicht mehr länger im Verkehr steckenbleiben. Simon Weckert zeigt, welchen Einfluss Navigationssysteme oder Apps wie Airbnb oder Tinder auf unsere Wahrnehmung der Welt haben und wie sie unsere Handlungen beeinflussen.

#### Shadow Stalker / Lynn Hershman Leeson (US)

<https://www.lynnhershman.com/project/shadow-stalker/>

*“(...) convinced by the conceptual strength of the work, the highly political topic, and the awareness it raises for surveillance issues and racial profiling. The jury also recognizes the formal quality of the work” (Auszug aus dem Statement der Jury)*

Speziell entwickelte Algorithmen und Data-Mining-Systeme klassifizieren Menschen permanent nach Kategorien wie Ethnie, Geschlecht oder Vermögen. Mit „Shadow Stalker“ will Lynn Hershman Leeson diese Taktiken aufzeigen. Ihre interaktive Installation macht Algorithmen, Data Mining, Live-Performances und Projektionen unsere „digitalen Schatten“ sichtbar und deckt versteckte Überwachungssysteme auf, die längst fixer Bestandteil polizeilicher Ermittlungen sind. Das Publikum erfährt, wie die jeweilige Software funktioniert und lernt jene Einschränkungen kennen, die uns unausgesprochen auferlegt werden. In der Installation stehen die TeilnehmerInnen innerhalb eines roten Quadrats und geben ihre E-Mail-Adresse über ein iPad ein. Eine Überwachungskamera fängt den Schatten der Teilnehmer\*innen ein, in den nun fortlaufend personenbezogene Daten projiziert werden, die im Internet verfügbar sind. Auf erschreckende Weise wird dabei sichtbar, wie gläsern

Für Rückfragen

Christopher Sonnleitner  
Tel: +43.732.7272-38  
[christopher.sonnleitner@ars.electronica.art](mailto:christopher.sonnleitner@ars.electronica.art)  
[ars.electronica.art/press](http://ars.electronica.art/press)

wir bereits geworden sind. Lynn Hershman Leeson kritisiert die aktuelle Form der Strafverfolgung, die eine rassistische Profilerstellung fördert und die fehlerbehaftete Logik von KI-Systemen setzt, um einkommensschwache oder nicht-weiße Personen mit vermeintlich kriminellen Absichten ins Visier zu nehmen.

## COMPUTER ANIMATION

### Golden Nica des Prix Ars Electronica 2020

#### Infinitely Yours / Miwa Matreyek (US)

<http://www.semihemisphere.com/#/infinitelyyours>

*“Infinitely Yours” finds a curious glow at the heart of environmental calamity, offering no simple answers. This salient work lingers in the imagination as both a banner for action and a recipe for magic. (Auszug aus dem Statement der Jury)*

Überschwemmungen und Dürren, Waldbrände, Ressourcenausbeutung und Umweltverschmutzung – mit “Infinitely Yours” kombiniert Miwa Matreyek Animation und Theater zu einer kaleidoskopischen Interpretation der mittlerweile alltäglichen Schlagzeilen rund um die ökologischen Zumutungen des Anthropozäns. Das Stück besteht aus einer Leinwand, einer geschichteten projizierten Animation und der als Schattenriss zu sehenden Silhouette der Künstlerin, die zugleich den einzelnen, individuellen Menschen gleichwohl wie die Menschheit insgesamt symbolisiert. Immer wieder findet sich die Schattenfigur in anderen, stets dystopischen Szenarien wieder, in denen die menschengemachten Zerstörungen nicht nur auf die Umwelt, sondern direkt auf den Körper der Künstlerin, sprich den Menschen selbst, einwirkt – die Schattenfigur ertrinkt in einem Meer aus Plastikmüll oder erstickt inmitten der Skyline einer Metropole am Smog.

Auf eindringliche und beunruhigende Weise thematisiert “Infinitely Yours” unsere tagtägliche Komplizenschaft mit der Zerstörung, die wir unseres Lebensstils wegen eingehen. Mit ihrer Live-Performance an der Schnittstelle von Technik und Handarbeit, Phantastischem und Körperlichem, hat Miwa Matreyek eine Form des Geschichtenerzählens entwickelt, das sich unheimlich und viszeral anfühlt. Indem sie symbolische Bilder mit hoher emotionaler Intensität schafft, will sie uns dazu bewegen, sich mit den ökologischen Auswirkungen dieses (Nichts-) Tuns zu befassen. Für “Infinitely Yours” wird die in Los Angeles lebende und arbeitende Regisseurin, Designerin, Animations- und Performancekünstlerin mit der Goldenen Nica der Kategorie “Computer Animation” ausgezeichnet.

#### Für Rückfragen

Christopher Sonnleitner  
Tel: +43.732.7272-38  
[christopher.sonnleitner@ars.electronica.art](mailto:christopher.sonnleitner@ars.electronica.art)  
[ars.electronica.art/press](http://ars.electronica.art/press)

## COMPUTER ANIMATION

### Awards of Distinction des Prix Ars Electronica 2020

#### Average Happiness / Maja Gehrig (CH)

<https://vimeo.com/387405842>

*“(...) co-opts the visual language of Capitalism, re-animating data graphics of charts and graphs into abstract landscapes.” (Auszug aus dem Statement der Jury)*

Während einer PowerPoint-Präsentation lösen sich plötzlich Diagramme aus dem Korsett ihrer Koordinaten und aus einem gewöhnlichen Vortrag wird plötzlich eine sinnliche Reise in die Welt der Statistik. Tortendiagramme schmelzen, Pfeildiagramme verdrehen sich, Streudiagramme, Balkendiagramme und Börsenkurven verbinden sich...

#### Bab Sebta / Randa Maroufi (MA/FR)

<https://vimeo.com/361075796>

*„(...) Composed exclusively of fixed shots, the film excels in the art of collage. By associating the artist's memory and that of the workers who reproduced their gestures, the film succeeds in creating a collective work that reveals the excesses of our consumer society.“ (Auszug aus dem Statement der Jury)*

Der Film besteht aus einer Reihe von rekonstruierten Situationen, die auf Beobachtungen an der Grenze von Ceuta, einer spanischen Enklave auf marokkanischem Boden, basieren. Ceuta ist Schauplatz eines intensiven Handels mit allerlei Waren, die vor Ort von unzähligen Menschen billig verkauft werden. Randa Maroufis Film ist ein künstlerisches Experiment, das die Grenzen der Darstellung in Frage stellt. An Lars von Triers „Dogville“ erinnernd, sind alle Elemente der Szenerie auf das Nötigste reduziert, so dass alle Aufmerksamkeit auf die Darstellung gelenkt wird. Als Protagonist\*innen fungieren Personen, die tatsächlich an der Grenze von Ceuta arbeiteten und die gebeten wurden, sich mit ihren Taschen und in ihrer Arbeitskleidung selbst zu spielen. Der Film möchte auf die Spannungen hinweisen, die an der Grenze zwischen Europa und Afrika sichtbar werden.

#### Für Rückfragen

Christopher Sonnleitner  
Tel: +43.732.7272-38  
[christopher.sonnleitner@ars.electronica.art](mailto:christopher.sonnleitner@ars.electronica.art)  
[ars.electronica.art/press](http://ars.electronica.art/press)

## Visionary Pioneers of Feminist Media Art Golden Nica des Prix Ars Electronica 2020

### VALIE EXPORT (AT)

<https://www.valieexport.at/>

Sie steht für eine konsequente feministisch-politische Haltung und deren kongeniale (medien-)künstlerische Entsprechung; sie schuf eine zukunftsweisende Verbindung von Performance, öffentlichem Raum und medialer Repräsentation; sie nahm an Großausstellungen wie der Biennale von Venedig (1980) und der documenta (1977, 2007) teil; sie unterrichtete an renommierten Institutionen wie dem Art Institute in San Francisco, der University of Wisconsin, Milwaukee/USA, der Hochschule der Künste, Berlin, und der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie zählt zu den wichtigsten und erfolgreichsten internationalen Pionierinnen einer feministischen Medienkunst. VALIE EXPORT.

Waltraud Lehner wird 1940 in Linz geboren. Hier besucht sie die hiesige Kunstgewerbeschule, danach geht sie nach Wien und schließt dort 1964 die HBLVA für Textilindustrie ab. Ab 1967 führt sie den Namen VALIE EXPORT als künstlerisches Konzept und Logo und macht binnen kurzer Zeit von sich reden. Aus dem Verständnis heraus, dass insbesondere Medienkunst immer auch Arbeit an und mit der gesellschaftspolitischen Realität ist, schafft VALIE EXPORT einen bis heute gültigen Beitrag zur Positionierung des Genres im Spektrum zeitgenössischer Kunst. Für ihr beeindruckendes Lebenswerk wird die Filmemacherin, Medien- und Performancekünstlerin als "Visionary Pioneer of Feminist Media Art" mit einer Goldenen Nica des Prix Ars Electronica ausgezeichnet.

Während der Ars Electronica 2020 wird VALIE EXPORT ein eigener Programmschwerpunkt gewidmet. Geplant ist eine "Special Lecture" im Rahmen des Prix Ars Electronica Forums im OÖ Kulturquartier, Crossing Europe wird ein eigenes Filmprogramm "Tribute VALIE EXPORT" zeigen, zudem werden Führungen und Lectures im Archiv des in der der Tabakfabrik befindlichen VALIE EXPORT Center Linz angeboten. Auch die Ausstellung VALIE EXPORT. COLLECTION CARE im Francisco Carolinum im OÖ Landesmuseum wird während des Festivals zu sehen sein.

#### Für Rückfragen

Christopher Sonnleitner  
Tel: +43.732.7272-38  
[christopher.sonnleitner@ars.electronica.art](mailto:christopher.sonnleitner@ars.electronica.art)  
[ars.electronica.art/press](http://ars.electronica.art/press)



u19 – create your world / Young Professionals  
Golden Nica des Prix Ars Electronica 2020

Samen / Lisa Rass, Franziska Gallé, Jona  
Lingitz, Anna Fachbach, HTBLVA-Graz  
Ortweinschule (AT)

*“In Gestalt eines Puppentrickfilms wird das Phänomen „Pubertät“ mit all seinen rätselhaften Facetten beschrieben – mit seiner Unberechenbarkeit, Verstörung und Faszination. Dafür haben die Schöpferinnen auf gesprochene Sprache verzichtet und ihre eigene, absolut zwingende Bildsprache entwickelt, durch die sie eine Komplementärwelt erschaffen: eine Allegorie, eine Bilderzählung, die etwas beschreibt, was Sprache nicht auszudrücken vermag, weil der zu beschreibende Inhalt sich den logischen Disziplinen verweigert. [...] Auch handwerklich ist ‘Samen’ ein Kunststück. Die wenigen Effekte sind wohl platziert. Die spärlich-präzise Tonebene verzichtet ebenso zwingend auf Musik wie auf Sprache. Die Farbigkeit, die Lichtsetzung und die Montage sind meisterlich.” (Auszug aus dem Statement der Jury)*

“SAMEN” ist ein vierminütiger Experimentalfilm, der sich dem Thema des Erwachsenwerdens widmet. Entstanden ist der Film als Abschlussarbeit der 4. Klasse an der HTBLVA-Graz Ortweinschule. Weil es keine strikten Vorgaben gab, konnten Lisa Rass, Franziska Gallé, Jona Lingitz und Anna Fachbach ihrer Kreativität freien Lauf lassen – und entschieden sich für die Stop-Motion-Technik und ein Thema, das sie selbst betrifft: das Erwachsenwerden.

Gemeinsam entwickelten sie eine Geschichte, bauten diverse Kulissen und schufen sämtliche für ihren Film benötigte Figuren. Letztere bestanden etwa aus Drahtgestellen, die mit selbst genähter Kleidung aus Stoffresten überzogen bzw. mit Knete bedeckt und anschließend geformt wurden. Frame für Frame wurde der Film schließlich aufgenommen und dem Program Dragon Frame ausgearbeitet. Alle Lichteffekte wurden ausschließlich mit Dedolight und Hilfsmitteln wie kleinen Taschenlampen oder Schreibtischlampen erzeugt, als Sounds dienten diverse Geräusche und atmosphärische Klänge. Die Umsetzung von “Samen” nahm ein ganzes Jahr in Anspruch – eine Mühe, die sich gelohnt hat: Für ihren Kurzfilm erhalten Lisa Rass, Franziska Gallé, Jona Lingitz und Anna Fachbach die Goldenen Nica des Prix Ars Electronica 2020 in der Kategorie “u19 – create your world”.

Für Rückfragen

Christopher Sonnleitner  
Tel: +43.732.7272-38  
christopher.sonnleitner@ars.electronica.art  
ars.electronica.art/press

## u19 – create your world / Young Professionals Auszeichnungen des Prix Ars Electronica 2020

### In Reactio Veritas / MOLEKÜL Kollektiv (AT)

*(...) Es sind nicht nur die adaptierten Algorithmen, die hier eine neue, umgestaltete Welt aufzeigen, es ist vielmehr die übergeordnete Idee des emotionalen Spiegels, die besticht.” (Auszug aus dem Statement der Jury)*

„In Reactio Veritas“ fokussiert auf die Themen Streit und Auseinandersetzung und versetzt zwei TeilnehmerInnen in eine vorher festgelegte Konfliktsituation. Während des anschließenden Konfliktlösungsprozesses messen Elektroden die Gehirnströme beider Personen, aus denen ein Algorithmus anschließend ein einzigartiges, ästhetisches Abbild der Situation generiert.

### Robdilo‘clock / Benjamin Aster (AT)

*“(...) Damit gelingt Benjamin Aster etwas Großes: der eigene, unverwechselbare Ausdruck für das Unbeschreibliche.” (Auszug aus dem Statement der Jury)*

In seinem Kurzfilm veranschaulicht Benjamin Aster die Funktionsweise von „Robdilo‘clock“, einem selbst geplanten, gebauten und programmierten Roboter, der die Uhrzeit auf eine etwas andere Art anzeigt. Mit Hilfe eines Greifarms werden einzelne Objekte aufgenommen und so positioniert, dass sie die Uhrzeit in digitalen Ziffern ergeben. Benjamin Aster hat eine Roboter-Uhr gebaut, die auf analoge Weise die Zeit digital anzeigt. Genau daher rührt dann auch der Name „ROBot – DIgital – anaLog – CLOCK“.

## Young Creatives

### u14 Hauptpreis des Prix Ars Electronica 2020

### The Truth Part 2 / Schüler\*innen der NMS Lehen, Fach Kreative Mediengestaltung (AT)

<https://goldextra.com/the-truth-part-2>

*“(...) nimmt uns mit auf eine spannende Geschichte und fordert dabei auch unsere Gehirnzellen.” (Auszug aus dem Statement der Jury)*

„The Truth Part 2“ ist ein vielschichtiges Mixed-Reality-Game, das auf spannende und humorvolle Weise die Abgründe moderner Städte vor Augen führt und mit einer Reihe von Rätseln und Augmented-Reality-Elementen punktet. „The Truth Part 2“

Für Rückfragen

Christopher Sonnleitner  
Tel: +43.732.7272-38  
christopher.sonnleitner@ars.electronica.art  
ars.electronica.art/press

wurde in einem einjährigen Prozess mit den Schüler\*innen NMS Lehen gestaltet, die in ihren Stadtvierteln recherchierten, das Spiel- und Regelsystem konzipierten sowie die verzweigte Adventure-Geschichte erdachten und das Foto-, Video- und Audiomaterial erstellten.

## Young Creatives

### u12 Hauptpreis des Prix Ars Electronica 2020

## Lury / Laurin Steinhuber, Amelie Steinhuber, Niklas Steinhuber (AT)

*“(...) beweist einen Blick für filmische Bildsprache.” (Auszug aus dem Statement der Jury)*

Hauptdarsteller Lury ist ein Angler, der keine Lust mehr auf das Fischen hat und sich stattdessen Gedanken über seine berufliche Zukunft macht. Als es dann an seiner Tür klopft und ein Dämon davorsteht, ist nichts mehr so, wie es war. Für den Kurzfilm wurden eigens Puppen mit einem Skelett aus Metallplättchen, Kugelgelenken und Drahtgerüsten gebaut und ein Carport in ein eigenes Studio inklusive Greenscreen verwandelt.

### MIC Spezialpreis 2020

## CareLine / Simon Krist, Matthias Janitsch, Gabriel Neuberger, HTL Rennweg (AT)

<https://sites.google.com/view/carelineautonom>

<https://www.instagram.com/careline.autonom/?hl=de>

*“(...) zeigt auf, wie innovative Ansätze und technische Lösungen die Arbeitsqualität von Menschen in Betreuungseinrichtungen nachhaltig verbessern können.” (Auszug aus dem Statement der Jury)*

„CareLine“ zeigt, wie innovative Ansätze und technische Lösungen die Lebensqualität von Menschen in Betreuungseinrichtungen nachhaltig verbessern können. Im Zentrum steht die Entwicklung eines autonom fahrenden Servierwagens für Pflege- und Betreuungseinrichtungen, der dem Personal auf Knopfdruck die Arbeit erleichtern soll. Der Wagen orientiert sich an einer am Boden angebrachten Linie und fährt selbstständig von der Küche in den Speisesaal. Mittels Einsatz eines Lasersensors werden potentielle Hindernisse auf der Strecke rechtzeitig erkannt und Kollisionen verhindert. Durch die Automatisierung des Zustellungsprozesses bleibt dem Personal mehr Zeit für die Pflege und Betreuung der PatientInnen.

Für Rückfragen

Christopher Sonnleitner  
Tel: +43.732.7272-38  
[christopher.sonnleitner@ars.electronica.art](mailto:christopher.sonnleitner@ars.electronica.art)  
[ars.electronica.art/press](http://ars.electronica.art/press)